

# Nachrichten des Sommersemesters 2014

## Semesterschlussfeier am 17.7.2014

Mit Musik von Chris Rice ("Like a River Glorious"), vorgetragen von David Bauer am Flügel des Hörsaals IV im Pechmann-Haus, begann in diesem Jahr die Semesterschlussfeier der Augustana-Hochschule am Ende des Sommersemesters 2014. Rektorin Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff warf zunächst einen kurzen Blick zurück auf die wichtigsten Ereignisse des Semesters und übergab in diesem Rahmen den Förderpreis der Augustana für das SoSe 2014 an Nico-Kim Libach für eine herausragende Proseminararbeit im Fach Altes Testament.



Es folgten eine ganze Reihe von Verabschiedungen. Viele Studierende verlassen ja am Ende des SoSe die Augustana-Hochschule, um an zahlreichen nationalen und internationalen Universitäten ihre theologischen Studien fortzusetzen. Die Rektorin verband ihre guten Wünsche für diese Studierenden mit der Hoffnung, dass die angehenden Ex-Augustanis am neuen Ort von ihren guten Erfahrungen an der Augustana erzählen und vielleicht sogar selber zur Examensvorbereitung wieder an die Hochschule kommen werden ... In besonderer Weise verabschiedet und beglückwünscht wurden diejenigen, die erfolgreich

ihr Examen abgeschlossen hatten. Sie erhielten ebenso ein kleines Geschenk wie die Mitglieder des AStA, denen die Rektorin für ein überaus ereignisreiches Semester dankte, das in einer sehr kooperativen und gesprächsoffenen Atmosphäre stattgefunden habe. Kevin Gutgesell als scheidender Senior des AStA zog in seiner Schlussbetrachtung eine humorvolle Bilanz hinsichtlich all der kleinen Erfolge (und auch Misserfolge), die in der Arbeit des Semesters auf dem Weg zu jenem Ziel eines umfassenden Friedens zu

verzeichnen waren, nach dem sich alle Menschen sehnen.

Und noch einmal gab es Preise: An die Gewinner des Fotowettbewerbs des Sommersemesters 2014, bei dem Kommilitonen und Kommilitoninnen gebeten worden waren, typische Szenen des Campuslebens festzuhalten, wurden hochwertige Büchergutscheine vergeben. Für die Jury stellte Jörg Dittmer die Bilder und ihre Beurteilungen kurz vor und überreichte anschließend die Prämien an die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hanna Nitz (Gesang), Nico Limbach (Percussion) und Daniel Götzfried (Flügel) ließen anschließend in sehr beeindruckender Weise das Lied "I see fire" von Ed Sheeran erklingen.



War schon die ganze Veranstaltung seit der Rede der scheidenden Rektorin von einer heiteren Grundstimmung geprägt, so steigerte der bisherige



Prorektor und angehende Rektor des Wintersemesters 2014/2015 und der nächsten zwei Jahre, Prof. Dr. Christian Strecker, die schon vorhandene Heiterkeit noch einmal in seiner Rede, mit der er Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff aus ihrem Amt als Rektorin verabschiedete: Als selbsternannter Kirchenhistoriker



handelte der Neutestamentler unter gleich drei sorgfältig zu unterscheidenden Aspekten die Amtszeit der Kirchenhistorikerin "en gros et en detail" ab, rief die wahre Flut der einzelnen Ereignisse und Herausforderungen in Erinnerung und zollte der scheidenden Rektorin höchsten Respekt für ihre enorme Arbeitsleistung, die die Hochschule bleibend verändert habe. Für die wohlverdiente Pause in den Semesterferien überreichte er ihr eine besonders schöne Schmuckausgabe von Montaignes "Essais".

Auch in diesem Jahr bildeten dann Bilder des Semesters vom Leben und Studieren an der Augustana, die stud. theol. Christiane Kalbreier als Diashow mit Musik zusammengestellt hatte, einen abschließenden Höhepunkt, ehe die Rektorin das SoSe 2014 offiziell für beendet erklärte. Im anschließenden Semesterschlussgottesdienst verabschiedete sich zugleich Prof. Dr. Helmut Utzschneider mit seiner Predigt aus seiner aktiven Zeit in der Augustana-Gemeinde. Für die abschließende Semesterschluss-Bar gab es wie immer ein open end



...

---

## Seminar: „Religion und Migration“ - interreligiöse Begegnungen

Ein Seminar der etwas anderen Art ermöglichte in diesem Semester zehn Studierenden der AHS einen Einblick in die fünf Weltreligionen.

Das Seminar wurde von PD Dr. theol. Moritz Fischer geleitet und hatte das sehr aktuelle Thema „Religion und Migration“ - Migrationsgemeinden in Deutschland - zum Gegenstand.

Dabei stand die Möglichkeit der persönlichen Erfahrung durch die Teilnahme an den insgesamt fünf Exkursionen im Vordergrund des Seminars. Die Exkursionen waren über das ganze Semester verteilt und fanden weitgehend in Nürnberg und Umgebung statt.

Den Anfang bildete die Exkursion in das Wat Thai buddhistische Zentrum, in dem wir das buddhistische Neujahrsfest miterleben durften. Als nächstes besuchten wir den hinduistischen Tempel Sithivinayakar und

nahmen weiter an einem Sabbat-Gottesdienst der israelitischen Kultusgemeinde in Nürnberg teil. Vom Judentum ging es dann wieder zum Christentum. Auch hier sollte unser Thema Migration im Mittelpunkt stehen, und so besuchten wir Ende Juni den Gottesdienst einer afrikanisch geprägten Migrations-gemeinde. Die Exkursion in die Moschee Ansbach rundete am 4. Juli unsere kleine Reise durch die verschiedenen Religionen ab.



Umrahmt wurden

die Exkursionen durch Vor- und Nachbesprechungen. Innerhalb dieser wurde ein besonderer Fokus auf die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtungen gelegt, die wir auf Basis der verschiedenen Gottesdienstbesuche nach und nach verschriftlichten. Insgesamt lässt sich sagen, dass wir überall sehr gastfreundlich und offen in Empfang genommen wurden. Bei jeder Exkursion nahm man sich später für uns und für die Beantwortung unserer Fragen viel Zeit (z.B. siehe Bild: Gruppe der Studierenden mit dem Imam der Moschee Ansbach).

Auch für das leibliche Wohl wurde bei den verschiedenen Exkursionen gut gesorgt; häufig wurden wir nach den Gottesdiensten noch kulinarisch verwöhnt.

Der Imam der Ditib-Gemeinde lud uns außerdem dazu ein, am kommenden Mittwoch, dem 16.07.14, am Fastenbrechen teilzunehmen. Dieser Einladung werden wir gerne folgen, und so werden wir am Ende sogar auf sechs schöne und spannende Exkursionen zurückblicken dürfen.

(Bericht vonstud. theol. Lara Berkhoff)

---

## 06.07.2014: Kerwa-Umzug in Neuendettelsau

Wie jedes Jahr wurde in Neuendettelsau die traditionelle Kirchweih gefeiert. Ein besonderes Highlight ist dabei stets der Kerwa-Umzug quer durch das Dorf. Zwanzig Startnummern paradierten schließlich am Sonntag, dem 6.7.2014, bei herrlichstem Sommerwetter wieder vom Krankenhaus zum Bahnhof und zurück in die Dorfmitte.



Diesmal gab es

aber einen zusätzlichen Teilnehmer: Die Augustana-Hochschule reihte sich ein neben Feuerwehren, Sportlern, Jugendkirche, Blaskapelle und Obstbauverein. Flugs war dafür eine Karre der Hauswirtschaft von Studierenden und Hausmeister Errerd dekoriert und mit einem Sessel versehen worden, auf welchem Helmut Dietzfelbinger, langjähriger Dozent für Hebräisch und Bibelkunde, Platz nehmen durfte, um dem Publikum am Wegesrand huldvoll zu winken.

Begleitet wurde das Gespann von Studierenden und Dozierenden sowie deren Kindern, welche mit Infomaterial auf die Möglichkeit, für eine neue Orgel zu spenden, hinwiesen. Denn, so stand es durchaus selbstironisch auf dem Banner: "Pfeifen haben wir schon, die Orgel fehlt noch!"

(Bericht und Bilderserie von stud. theol. Stefan Reinhardt)

---

"Die Panne" - Theater an der Augustana am 29. und 30.6.

In kleiner, aber feiner Besetzung spielte die Theater-AG der Augustana im Hörsaal IV des Wilhelm-von-Pechmann-Hauses jeweils um 19.30 Uhr das Stück "Die Panne" von Friedrich Dürrenmatt, ein spannendes Justizdrama im Kammerspiel-Format, mit tiefen Einblicken in die Abgründe menschlichen Verhaltens rund um das Thema Schuld.



Weitere Einzelheiten bringt die sehr positive [Rezension aus der FLZ](#) vom 1.7.2014.

---

## Symposium zu Ehren von Prof. Dr. Helmut Utzschneider

Am Wochenende des 27. - 29. Juni 2014 fanden sich Theologinnen und Theologen aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt in Neuendettelsau ein. Zusammen mit Prof. Dr. Helmut Utzschneider sollte dessen baldiger Abschied von der aktiven Lehrtätigkeit an der Augustana angemessen begangen werden – nämlich „murmelnd über der Torah“.

Unter dem Titel „Die Heiligkeitstexte im Buch Exodus“ wurde ein hochkarätig besetztes Symposium abgehalten, das in zweifacher Weise Krönung und Abschluss des Wirkens von Helmut Utzschneider ist: Zum einen wurde durch die Thematik der Tagung der Bogen zurück an den Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit geschlagen. Helmut Utzschneider wurde nämlich im Jahr 1987 mit einer Arbeit unter dem Thema „Das Heiligtum und das Gesetz“ zu genau diesem Textkomplex in München habilitiert. Zum anderen stellte das Symposium den krönenden Höhe- und Schlusspunkt dar in den vielen Sitzungen des „Kolloquiums



Theorie der Exegese“. Dieses war 1996 von Helmut Utzschneider gemeinsam mit Erhard Blum (Tübingen) gegründet worden und hatte sich in den letzten Jahren zu einer regelrechten Akademie zum Buch Exodus entwickelt.

Um das immer auch interdisziplinär ausgerichtete Arbeiten Helmut Utzschneiders angemessen



widerzuspiegeln, war auch das diesjährige Symposium dezidiert interdisziplinär (und ökumenisch) angelegt: Mit den Vorträgen von Rainer Albertz (Münster) „zur Komposition der priesterlichen Texte Ex 25–40“ und von Dominik Markl SJ (Rom) „zur literarischen und theologischen Funktion“ dieser Texte im Buch Exodus wurde am Freitagnachmittag zunächst eine erste alttestamentliche Basis gelegt. Darauf folgte am Freitagabend der Festvortrag des Jubilars zum Thema „Irdisches Himmelreich - Die ‚Stiftshütte‘ (Ex 25–40) als theologische Metapher“, der zugleich seine offizielle

Abschiedsvorlesung darstellte. Rektorin Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff würdigte das langjährige Wirken Helmut Utzschneiders an der Hochschule und sprach ihm mit bewegenden Worten den Dank der Institution aus. Der anschließende Empfang der Hochschule rundete den Abend festlich ab.



Ab

Samstagvormittag bewegte sich das Symposium in die Nachbardisziplinen, wo zunächst Wolfgang Kraus (Saarbrücken) die „Rezeption von Ex 24f. im Hebräerbrief“ beleuchtete. Kai Brodersen (Erfurt) richtete seinen Blick dann darauf, wie die Vorstellungen der „Heiligtumstexte im sog. Aristeas-Brief“ in eine eigene, hellenistische Heiligtumskonzeption transformiert werden. Am Nachmittag zogen sich die interdisziplinären Kreise noch weiter, als Johanna Haberer (Erlangen) über die „Fünfte Wand – Überlegungen zur Sakralität medialer Orte“ referierte. Mit mehreren Beispielen aus Film und Fernsehen demonstrierte sie, wie Heiligtumsvorstellungen in einer modernen Medienlandschaft auszudeuten sind. Im Anschluss versuchte sich die Tagung in einem höchst spannenden Experiment: Helmut Utzschneider wurde in einem Workshop der Architekt Hubert Kress (Nürnberg / Erlangen) zur Seite gestellt und so



Exegese und Architektur in ein Gespräch gebracht.

Hubert Kress' sachlich-nüchterner Blick von der materiellen Seite war sehr heilsam, als er bspw. die Gesamtmasse der Heiligtums-Bauteile auf deutlich über 10 t schätzte – so viel zum Thema transportables Heiligtum ... Mit dem Vortrag von Walter Groß (Tübingen) wurde der Blick dann noch einmal zurück in die Antike gerichtet. Er stellte den Teilnehmenden einen Ausschnitt aus seinem Projekt der Übersetzung und Kommentierung von Augustins „quaestiones in heptateuchum“ vor – und die dortige recht überraschende Rekonstruktion der „Stiftshütte“ durch Augustin.

Ein Highlight war die anschließende Exkursion in Nürnberg. In geschichtsträchtiger Atmosphäre – direkt vor dem Sebaldusgrab in St. Sebald – kam der letzte wissenschaftliche Vortrag der Tagung zu Gehör: Klaus Raschzok stellte seine Thesen zum „Konzept heiliger Räume aus evangelisch-lutherischer Sicht“ vor, in welchen er natürlich auch einen Bogen zu dem heiligen Raum St. Sebald schlug. Im Anschluss fand der angebrochene Abend einen wunderbaren Ausklang in den Räumlichkeiten der Regionalbischöfe von Nürnberg. Mit einem Empfang zu Ehren des ehemaligen Synodalen Helmut Utzschneider bedankte sich die bayerische Landeskirche für sein kirchenpolitisches Engagement. In sehr persönlichen und berührenden Worten hoben Regionalbischof Ark Nitsche, aber auch Kosynodale und Wolfgang Kraus als Vertreter des BCJ die vielfältigen und nachhaltigen Verdienste hervor, die sich Helmut Utzschneider in seinem synodalen Wirken erworben hat. Nicht zuletzt die Veränderung des Grundartikels der ELKB-Verfassung trägt schließlich Helmut Utzschneiders Handschrift.



Den Abschluss der Tagung bildete ein festlicher Gottesdienst in der St. Laurentiuskirche Neuendettelsau. In diesem wurde Helmut Utzschneider durch OKR Helmut Völkel offiziell von seinem Amt entpflichtet. Die Festpredigt zu Hag 1 hielt Regionalbischof Ark Nitsche, der dabei viele Motive des Wochenendes aufgriff und so einen äußerst gelungenen Schlusspunkt etwas anderer Art unter diese wissenschaftliche Fachtagung setzte.

Seine Abschiedspredigt wird Helmut Utzschneider am 17. Juli im Semesterschlussgottesdienst um 20 Uhr halten.



Gerade rechtzeitig kam auch in diesem Jahr wieder die Sonne heraus! Während die Läufer des Stiftungslaufes (s.u.) sich noch kühler Temperaturen und eines erfrischenden Schattens erfreuen konnten, wurde es beim Festprogramm des anschließenden Sommerfestes unter den hohen Bäumen des Campus schnell angenehm warm – und das nicht nur wegen der Sonnenstrahlen.

Auch in diesem Jahr haben die Studierenden keine Mühen gescheut, um ihre Gäste mit einem bunten Programm zu verwöhnen. Unter der gekonnten

Moderation von Henrike Acksteiner und David Kieslich nahm die Veranstaltung ihren Lauf, bei der zuerst die brasilianischen Gaststudierenden Manuela Merezani und Everton Mesquita ihr musikalisches Können zeigten.

Es folgte zur anstehenden Verabschiedung des langjährigen Musikdozenten Hansjörg Rey aus dem "HJR Verzeichnis III opus 65", zur Aufführung gebracht als Musical in 5/6 Akten. Hier wurde das Leben der Studierendenschaft humorvoll mit Texten und Liedern präsentiert und kommentiert, beginnend mit dem Kreislauf des Lebens der Studierenden und dem Song "Circle of Life" aus dem "König der Löwen", fortsetzend mit dem Bibliotheksumbau und anderen Punkten und endend mit dem Ausblick auf die Verabschiedung von Prof. Dr. Helmut Utschneider.

Während sich die Anwesenden danach mit Gegrilltem, Salat und Desserts stärken konnten, wurden sie von Gerald Nun und Bastian Gerling mit Smoothjazz begleitet. Die Castingshow „Unser Star für Novodettelsibirsk“ zeigte schließlich ungeahnte Fähigkeiten aufsteigender Sternchen aus dem Kreis von Studierenden und Dozierenden, ehe schließlich Jonathan Launhardt noch ein heiteres pantomimisches Ratespiel theologischer Begriffe inszenierte.

Dabei schauten die Moderatoren dann aber schon immer wieder auf die Uhr – denn um 21.00 Uhr wurde die Veranstaltung in den Hörsaal I verlegt zum WM-Spiel der deutschen Mannschaft gegen Ghana. Und danach war noch ausgiebig Gelegenheit im Hörsaal IV zum Tanzen ...



Auch diesmal ist es den Studierenden mit dem "Lustausschuss" unter der Leitung von Kulturreferentin Paula Koch wieder gelungen, eine unvergessliche Atmosphäre auf den Campus zu zaubern – im lichten Schatten der Bäume.

Eine kleine Bilderreihe zum Sommerfest mit



Bildern von Christiane Kalbreier und Jörg Dittmer gibt es [hier](#).

---

### 3. Stiftungslauf am 21.06.2014: 20 Läuferinnen und Läufer für die neue Orgel der augustana- Hochschule



Unter dem Motto „Laufen für die Orgel“ gaben am vergangenen Samstag 20 Läuferinnen und Läufer ihr Bestes. Bei perfektem Laufwetter starteten sie um 15 Uhr ihren einstündigen Rundenlauf über den Campus der **augustana**-Hochschule. Die Runde von gut 700 Metern wurde dabei insgesamt über 300 Mal bewältigt. Neben den überwiegend einheimischen Studierenden und Dozierenden, liefen auch Ehemalige und auswärtige Studierende aus Heidelberg und Erlangen für den guten Zweck. Die anfeuernden Besucher und Besucherinnen wurden von der Pfarrerband „Church Pistols“ mit Rockmusik bestens unterhalten.

Besonders viel Applaus bei jeder Runde bekam die „Siegerin der Herzen“, wie sie die Rektorin Gury Schneider-Ludorff bei der Siegerehrung nannte. Die Mutter eines Studenten der **augustana**-Hochschule wurde im Rollstuhl von ihrem Sohn über die Strecke geschoben und konnte sich über gleich 6 Sponsoren freuen, die ihr Engagement würdigten. Das von allen erlaufene Spendengeld fließt in die neue Orgel der Kapelle der augustana-Hochschule in Neuendettelsau.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Läuferinnen und Läufern und allen Sponsorinnen und Sponsoren.

Yvonne Renner

---

## Diakonie und Partnerschafts- und Politabend

Am 18.06.2014 luden die Diakonie und Partnerschafts-Referentin Viktoria Sauer und die Politreferentin Maira Rehr zu einem Informationsabend über Asylrecht ein.

Viele Studierende zeigten sich interessiert an diesem Thema, zu dem der eingeladene Referent Alexander Thal (Bayerischer Flüchtlingsrat) einen Input gab. Dabei wurden besonders die verschiedenen Verfahren und Ordnungen, denen sich Asylbewerbende unterziehen müssen, aufgezeigt. Es wurde vor allem Bezug auf die Situation in Bayern genommen, und verschiedene Regelungen wie das Kirchenasyl wurden erklärt. Außerdem bekamen die Zuhörenden die Möglichkeiten und Handlungsspielräume für Engagierte aufgezeigt.



Besonderer Dank gilt dem Referenten, der extra für diesen Abend nach Neuendettelsau gekommen war, und den Studierenden, die durch Fragen und Diskussionspunkte die Veranstaltung bereichert haben. Im Kommunikationszentrum "Waldhaus" fand der Diakonie und Partnerschafts- und Politabend ein gemütliches Ende, bei dem das persönliche Gespräch mit dem Referenten gesucht werden konnte.

stud. theol. Maira Rehr

---

Vortrag von PD Dr. Schürger am 5.6.2014



Über den langen

Weg bis hin zum ersten schwulen Paar in einem Pfarrhaus Bayerns in Kirchrüsselbach 2012 informierte Kirchenrat PD Dr. Schürger die Besucher seines Vortrages am 5.Juni.2014. Dr. Schürger ist seit 2001 Privatdozent an der AHS im Fach Systematik. Außerdem ist er u.a. Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung der ELKB sowie Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Schwule Theologie e.V. und Sprecher des lesbisch-schwulen Kovents Bayern .

In seinem Vortrag, der in Zusammenarbeit mit dem LGBTIQ-Arbeitskreis der AHS stattfand, entfaltete er zunächst die historische Entwicklung der rechtlichen und gesellschaftlichen Situation von Homosexuellen in Deutschland. Daran anschließend erläuterte er die Reaktionen der evangelische Kirche. Der zweiten Teil seiner Präsentation behandelte "schwule" Theologie. Hier zeigte Dr. Schürger Chancen und Probleme auf, die sich aus dieser neuen Perspektive ergeben können. Schließlich stellte er in teils selbstironischer Weise An- und Herausforderungen von schwulen Pfarrern in Pfarrhäusern vor. Im Anschluss fand eine rege Diskussion mit den Zuhörerenden über den Vortrag und weiterführende Themen statt.

## "Eichstätt-Tag" am 4.6.2014

Der diesjährige Besuch der Katholischen Fakultät der Universität Eichstätt-Ingolstadt und des dortigen Priesterseminars begann mit einem Empfang im Foyer des Wilhelm-von-Pechmann-Hauses. Im Anschluss daran begrüßte Rektorin Schneider-Ludorff die Gäste aus Eichstätt im großen Hörsaal, wo Privatdozentin Dr. Konstanze Kemnitzer zu Beginn des gemeinsamen Studienvormittags ihre Antrittsvorlesung hielt zum Thema „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem



Diskurs Kindertheologie“. Sie stellte Eckpunkte des

Diskurses dar, erläuterte die Leitimagination der Kindertheologie und referierte wesentliche Ergebnisse. Zu jeweils kritischen Einsichten kam Kemnitzer im Blick auf die Kindertheologie hinsichtlich des Anspruchs der „erhöhten Subjektorientierung“, der Idee, Antwort auf den Traditionsabbruch im Jugendalter zu geben, des



Ziels, Pluralitätskompetenz zu stärken und des Selbstverständnisses, kontextuelle Theologie zu sein. Sie formulierte Projektions- und Motivationsanfragen und analysierte Forschungsstil und Ästhetik kindertheologischer Veröffentlichungen. Zum Abschluss spitzte Kemnitzer ihre Kritik provokativ durch einen praktisch-theologischen Perspektivenwechsel mit Sprüche 1, 7 zu. Anschließend wurde der Vortrag mit großem Interesse engagiert diskutiert.

Am Nachmittag besuchten die Dozierenden beider Fakultäten die Synagoge in Ansbach. Dr. Axel Töllner, der beim Forschungsprojekt „Synagogen in Bayern“ mitarbeitet, gab vorab einige Informationen über die Entwicklung der jüdischen Gemeinden in Mittelfranken. Der Historiker Alexander Biernoth führte die Dozierenden durch die Synagoge und ging dabei besonders auf die Baugeschichte, aber auch das Schicksal der ehemaligen jüdischen Gemeinde der Stadt ein. An die Besichtigung des Ritualbads schloss sich eine Führung durch das kleine Museum im früheren „Dienerhaus“ der Synagoge an. Nach ihrer Rückkehr an die Augustana tauschten sich die beiden Kollegien über die jüngsten Entwicklungen an ihren Institutionen aus.



Über das studentische Programm schreibt stud. theol. Christiane Kalbreier: "Nach einem gemeinsamen Mittagessen ... trafen sich die Studierenden in der neu renovierten Bar zu einem amikablen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Dabei war es möglich, die Studierenden der jeweils anderen Fakultät persönlich kennenzulernen und sich auszutauschen. Anschließend wurde eine Diakonieführung angeboten, bei der die Studierenden zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung sowie die Entwicklung der Diakonie Neuendettelsau erhielten. In der Paramentik wurde erklärt, wie die einzelnen Paramente in genauester Handarbeit auf die jeweilige Kirchengemeinde abgestimmt hergestellt werden.



Ebenso wie diese Arbeitstechnik ist auch die historische Herstellung der Hostien erhalten geblieben. Sie werden in der Hostienbäckerei bis heute nicht maschinell, sondern in Handarbeit produziert. Dort war es den Studierenden möglich, die verschiedenen Hostien, welche sowohl evangelische als auch katholische Kirchengemeinden weltweit aus Neuendettelsau erwerben, zu probieren.

Den geistlichen Abschluss des Begegnungstages

bildete ein ökumenischer Gottesdienst in der Laurentiuskirche, zu dem Dozierende und Studierende sich gemeinsam in der Laurentiuskirche der Diakonie versammelten und bei dem Dekan Prof. Dr. Lothar Wehr aus Eichstätt die Predigt hielt."

Unter Leitung von Hansjörg Rey führte der Kammerchor der Augustana-Hochschule einige Sätze aus der Kantate 99 ("Was Gott tut, das ist wohlgetan") von Johann Sebastian Bach auf; solistisch zu hören waren Sabine Rusam (Sopran) und Erika Börkel (Alt).

---

## „Religiöses Malen“ - Himmlische Gemälde begeistern Studenten und Menschen mit Behinderung

In den letzten drei Wochen fand in der Kunstwerkstatt der Diakonie ein religiöses Malprojekt zum Thema Engel statt.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Lara Berkhoff, Studentin und Diakoniebeauftragte der Augustana-



Hochschule. Jeweils montags trafen sich 6 Bewohner aus verschiedenen Wohngruppen, um unter der Anleitung von Lara und anderen Studenten gemeinsam zu malen. Bei himmlischer Musik und mit viel Freude entstanden drei große Engel: der Engel der Vielfalt, der Engel der Gemeinschaft und der Engel des Weges. Eine am Dienstag, den 27. Mai durchgeführte Andacht rundete das Projekt ab. Bis Pfingsten schmücken nun die Engel die Augustana-Kapelle. Danach werden sie an die Wohngruppen verteilt.

Dass alle Beteiligten bei diesem Projekt ein himmlisches Vergnügen hatten, war der Atmosphäre der Andacht deutlich anzumerken.

---

## Installation von Pfarrerin Susanne Munzert in Schwarzenbruck

Am 25. Mai. 2014 wurde unsere langjährige Studierendenpfarrerin Susanne Munzert in ihr neues Amt als Pfarrerin der Gemeinde Schwarzenbruck eingeführt. Die Installation nahm der Altdorfer Dekan Jörg Breu vor. Neben Mitgliedern der Schwarzenbrucker Kirchengemeinde begleiteten auch Pfarrer-KollegInnen, Familienangehörige, FreundInnen und - nicht zuletzt - Vertreter der Augustana-Hochschule den Einführungsgottesdienst, der durchdrungen war von der großen Freude der Gemeinde über die neue Pfarrerin.

Einen Artikel aus der örtlichen Presse lesen Sie [hier PDF](#) ➔.

---

## Akademischer Festakt zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Peter L. Oesterreich

Anlässlich des 60. Geburtstages von Professor Dr. Peter L. Oesterreich, Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Augustana-Hochschule, fand am Dienstag, dem 20. Mai 2014 um 19.00 Uhr, im Wilhelm-von-Pechmann-Haus ein akademischer Festakt statt. Nach kurzer Begrüßung und Einführung durch die Rektorin - der Jubilar hatte auf eine förmliche Laudatio ausdrücklich verzichtet - hielt Prof. Dr. Gerd Ueding den Festvortrag unter dem Titel "Bringt die Lüge nicht auf die Spur der Wahrheit? Einige philosophische und rhetorische Wahrheiten über die Lüge."

Der Vortragende ist Germanist und war von 1988 bis zu seiner Emeritierung 2009 als Nachfolger von Walter Jens an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen Inhaber des bislang einzigen Lehrstuhls für Rhetorik an deutschen Universitäten. Sein "Grundriss der Rhetorik" gilt weithin als das maßgebliche Lehrbuch der Disziplin. Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wurde Ueding bekannt als Herausgeber des monumentalen Reihenwerks "Das Historische Wörterbuch der Rhetorik (HWRh)".



In seinem über weite Passagen frei gehaltenen, schon rhetorisch überzeugenden Vortrag zeigte Ueding anhand eines historischen Aufrisses der Philosophie- und Rhetorikgeschichte auf, dass die Lüge eben nicht nur als moralisch problematisch verworfen wurde, sondern auch als Erkenntnis fördernde, produktive

Kraft innerhalb einer größeren Denkbewegung verstanden werden kann. Die lebhafteste Diskussion seiner Thesen in der anschließenden Debatte brachte genau jenes lebendige Element in den festlichen Rahmen des Abends, das der Jubilar sich gewünscht hatte.

Nach Worten des Dankes von Prof. Dr. Peter L. Oesterreich war im Foyer des Pechmann-Hauses noch Zeit und Gelegenheit für





lukullische Genüsse und die Fortsetzung der Gespräche. Die weltumspannenden Interessen des Jubilars aber kamen nicht zuletzt zum Ausdruck bei der Überreichung eines Geschenks der

Augustana-Hochschule, das dem Gefeierten sichtlich Freude bereitete: Ein beleuchtbarer Globus wird in Zukunft sein Arbeitszimmer zieren.

---

## Exkursion zur Brücke-Köprü am 13.05.2014

Maira Rehr, Politreferentin des AStA, organisierte am 13. Mai für interessierte Studierende eine Exkursion zu dem Begegnungszentrum von Christen und Muslimen „Brücke-Köprü“ in Nürnberg.

Ein Teil dieser Begegnungsabende ist der wöchentlich stattfindende „Kant und Kismet“- Kreis, in dem politische, soziale und philosophische Themen behandelt werden, an denen auch neun Studierende der Augustana Hochschule teilnahmen.

Bei einem arabischen Tee wurde ein Vortrag zum Thema „Syrien & Co. - Säkularer Diktator- Religiöse Furor“ gehalten. Dabei wurden die geschichtlichen Hintergründe, die Geschehnisse und die verschiedenen Positionen und Perspektiven der einzelnen religiösen Gruppen aufgezeigt. Anschließend konnten Fragen und Diskussionspunkte geklärt werden.



Alles in allem wurde den Studierenden die Vielschichtigkeit dieses Konfliktes bewusst und der Blick für die Probleme in Syrien geschärft.

---

## Gerechtigkeit, Frieden, Einheit - Blockseminar Interkulturelle Theologie vom 7. bis 11.4. 2014 in Bossey bei Genf

Was bestimmt die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen in der Gegenwart? Auf diese Frage von Studierenden der AHS antworteten Mitglieder des internationalen ökumenischen Dozierendenteams von Bossey sowie leitende Stabsmitglieder des Ökumenischen





## Zentrums in Genf:

Die togolesisch-deutsche Theologin Dr. Amelé Ekué teilte ihre Erfahrungen von der zehnten Vollversammlung des ÖRK in Busan in Korea im November 2013 mit uns und legte einen besonderen Schwerpunkt auf das *Global Ecumenical Theological Institute*: Weil junge Menschen die Übereinstimmung von Botschaft und Handeln einfordern, müssen die Veränderungen des weltweiten Christentums auch im Blick auf die Bedeutung junger Menschen in

diesen Veränderungsprozessen hin bearbeitet werden. Einen lebendigen Eindruck davon vermittelt übrigens ein Videoclip: <http://www.youtube.com/watch?v=BitKDFNnRI8>. Wie ökumenisch-theologische Bildung nach der Vollversammlung gestaltet werden soll, erläuterte Dr. Ioan Sauca, Direktor des ökumenischen Instituts in Bossey: Zu den Studiengängen in ökumenischer Theologie, die derzeit in Bossey in Zusammenarbeit mit der Universität Genf angeboten werden, sollen demnächst Kurzzeitkurse hinzukommen, die von Bossey aus in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen vor Ort angeboten werden. Die Erfahrung, dass Bossey selbst seit Beginn der Arbeit des ÖRK ein wichtiges Begegnungszentrum für Christinnen und Christen aus aller Welt ist, konnte unsere Gruppe dann beim Abendessen machen: Drei Studierende aus Rumänien, Myanmar und Simbabwe absolvieren derzeit jeweils ein Studienjahr in Bossey.

In das schwierige Kapitel über die Arbeit des ÖRK für die Einheit der in ihm zusammengeschlossenen Kirchen führte uns der brasilianische Theologe Dr. Odair Pedroso ein. Mit seiner provokanten These, Ekklesiologie habe immer auch eine polemische Spitze, führte er uns durch das jüngste ÖRK-Dokument zur kirchlichen Einheit, das diese unter die Vision der *communio* stellt.

Ein Höhepunkt des Blockseminars war zweifellos der Besuch im Ökumenischen Zentrum in Genf selbst. Im Gespräch mit Martin Robra bekam die Frage nach der Einheit der Kirchen eine neue Perspektive in den

Gesprächen zwischen dem ÖRK und Delegierten verschiedener Pfingstkirchen, die er auf eine schlichte Formel brachte: Seit der Schätzung von 1998, dass in der Weltchristenheit 50% Katholiken jeweils rund 25% traditionelle Protestanten und 25% charismatische Christen gegenüber stehen, hat der ÖRK begonnen, aktiv Begegnungen und Gespräche mit den pauschal so bezeichneten Pfingstkirchen zu suchen. Mit Erfolg: In den vergangenen Jahren sind etliche von ihnen dem ÖRK beigetreten.

Wie im ÖRK heute das klassische Friedenthema behandelt wird, schilderte Jonathan Frerichs am Beispiel der präventiven Arbeit zur Rüstungskontrolle: In Zusammenarbeit mit nichtkirchlichen NGO's wird derzeit Aufklärungs- und politische Lobbyarbeit gegen Killerroboter gemacht. Ein Thema, dem sich bisher nur sehr wenige kirchliche Gruppen widmen.

Wenig im Rampenlicht der Vollversammlung stand die Arbeit der Frauenbeauftragten des ÖRK, Dr. Fulata Moyo aus Malawi. Wir trafen sie, gemeinsam mit ihrer Kollegin Dr. Elaine Neuenfeldt vom Lutherischen Weltbund, zum Mittagessen. Lebhaft schilderten beide ihre Arbeit für die Teilhabe von Frauen an kirchlichen Leitungsstrukturen weltweit und gegen Gewalt an Frauen, die sich auch in Kirchen findet. Unsere Frage nach den Auswirkungen dieser Arbeit auf Männer und auf theologisches Denken beantworteten sie mit Hinweisen auf theologische Entwürfe zu *new masculinities* in Afrika und Lateinamerika.





Eine Führung durch die schöne Kapelle und den beeindruckenden Plenarsaal rundete unseren Besuch im Ökumenischen Zentrum ab. Anschließend lud Genf als Sitz vieler internationaler Organisationen uns noch zu Besichtigungen des UNO-Palais der Nationen und des Museums des Internationalen Roten Kreuzes ein. Die Frage, ob die Arbeit des ÖRK für junge Theologinnen heute attraktiv ist, kann nach diesem Seminar angesichts vieler kritischer Diskussionen über die Abschlussdokumente der Vollversammlung wohl eindeutig mit Ja beantwortet werden: Ökumene begeistert!

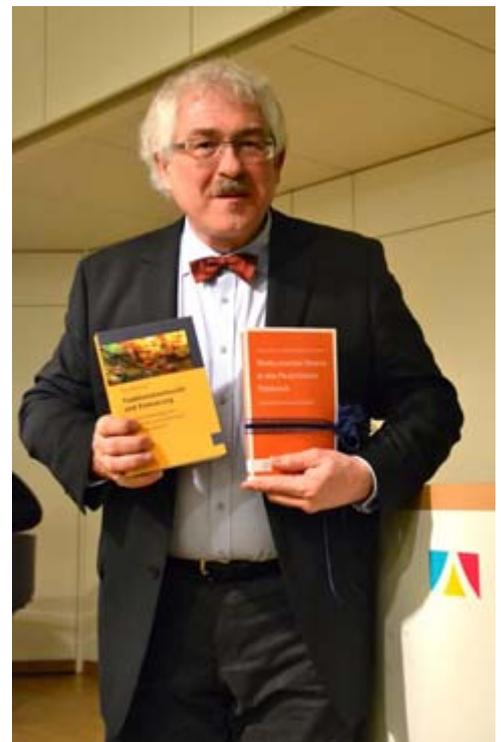
## Akademischer Festakt zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus Raschzok

Am 29.4.2014 fand an der Augustana ein akademischer Festakt zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus Raschzok mit vielen Ehrengästen aus Wissenschaft, Kirche und Politik statt.

Die Hochschule und ihre Rektorin Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff ehrten mit diesem Abend den Jubilar als engagierten Professor für Praktische Theologie, der im eigenen Fach und für die gesamte Augustana wie auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern viel Gutes voran gebracht hat und beständig leistet.

Staatsminister Dr. Markus Söder ließ durch seinen Vertreter ein Grußwort mit Geschenk überbringen.

Privatdozentin Dr. Konstanze Kemnitzer würdigte Professor Raschzok als „virtuosen Praktischen Theologen“, der in „permanenter Überbietung des von seinen akademischen Lehrern – Prof. Dr. Peter Poscharsky, Prof. Dr. Manfred Seitz und Prof. Dr. Richard Riess – Erlernten christliche Glaubensgestaltung und Kulturpraxis sorgfältig beobachtet und reflektiert, um gegenwärtige Phänomene kritisch wahrzunehmen und zukunftsweisende Impulse für kirchliches Leben und persönliche Frömmigkeit zu formulieren.“ Zusätzlich zu seiner intensiven Lehrtätigkeit mit Studierenden, Promovierenden und Habilitierenden, seinen vielfältigen Forschungsprojekten und internationaler Vernetzung – z.B. nach Wien, Zürich, Philadelphia, Indiana –, seiner Zusammenarbeit mit kulturwissenschaftlichen und katholischen



Kolleginnen und Kollegen, hat Prof. Raschzok zahlreiche Ämter inne. Prof. Raschzok gestaltet überdies Fachvorträge und Studientage in verschiedenen Institutionen, referiert in Pfarrkapiteln, reist als Gastprediger und ist seit 2013 Mitglied der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern als Vertreter der Augustana und Vorsitzender des Ausschusses für Grundfragen des kirchlichen Lebens. PD Dr. Kemnitzer dankte Prof. Dr. Raschzok im Namen aller, die von ihm lernen dürfen und ihn als Weggefährten achten, für sein zugewandtes, freundliches und stets förderndes Interesse an Menschen und Projekten.



Mit der Festschrift „Modellhaftes Denken in der Praktischen Theologie“, für die sich namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnen ließen, wird ein Schlüsselgedanke Professor Raschzoks herausgehoben. Dabei wiesen die Herausgeber, Prof. Dr. Andreas von Heyl und PD Dr. Kemnitzer, mit einem Augenzwinkern darauf hin, dass Prof. Dr. Raschzok sich nicht nur in der Forschung für Modelle interessiert, sondern in seiner knappen Freizeit mit spielerischer Freude

Modelleisenbahnen sammelt. Eine kleine Dampflokomotive wurde daher zusätzlich überreicht.

Auf Wunsch des Jubilars präsentierte Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Inhaber des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt einen Fachvortrag zum Thema „Die Mißbreuche ytzigen stands der gemeynen Kyrchen belangen auch Cultum Dei'. Liturgie zur Zeit Martin Luthers.“ Er zeigte anhand verschiedener Quellen, z.B. Messbüchern des 15. und 16. Jahrhunderts, in welcher Vielfalt und partikularer Zersplitterung Gottesdienste und Rituale dieser Zeit gestaltet wurden. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung und deren gestiegenen frommen Bedürfnisse rieben sich mit den unterschiedlichen liturgischen Qualitäten der Priester und Ordensleute. Kranemann dankte Prof. Raschzok ausdrücklich für die gemeinsame Forschungsarbeit und zeigte durch seinen Vortrag, dass für beide Konfessionen reizvoll und höchst bedeutend ist, diese gemeinsame Liturgiegeschichte vor der Reformation aufzuarbeiten, zum Verständnis der liturgischen Geschichte und Praxis bis heute.

Prof. Dr. Hanns Kerner und Dr. Konrad Müller, Leiter des Gottesdienstinstituts der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, überreichten eine Aufsatzsammlung mit dem Titel „Traditionskontinuität und Erneuerung“ mit ausgewählten liturgischen Texten von Professor Raschzok.

Den Abend gestaltete Pianist Peter Hévr aus Prag, derzeit Student der Hochschule für Musik Nürnberg eindrucksvoll auf dem Flügel, den Professor Raschzok in seiner Zeit als Rektor der Augustana für den großen Hörsaal anschaffen ließ. Der feierliche Abend klang in einem festlichen Empfang aus.



## Internationales Café am 28.4.2014

Es gehört zur Kultur der Augustana-Hochschule, dass die zahlreichen internationalen Studierenden sich ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen vorstellen und beim "Internationalen Café" etwas über ihre



Herkunftsländer und Heimatstädte erzählen, über Kleidung, Brauchtum und Musik. In diesem Semester haben sie schon besonders früh die Gelegenheit ergriffen, die Mitstudierenden über Brasilien, die USA und über Ungarn zu informieren; aber auch damit, sie mit Hilfe von ein paar Köstlichkeiten so richtig "auf den Geschmack" zu bringen. Von dem gelungenen Nachmittag zeugt der Bericht von Anna Bonnyai und Zoltán Barcsik.

---

## Einführungsgottesdienst am 27.4.2014

Am Sonntag Quasimodogeniti wurden in einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst in der Kapelle der Augustana-Hochschule Pfarrerin z.A. Dr. Friederike Oertelt als Wissenschaftliche Assistentin im Fach Neues Testament und Pfarrer z.A. Friedemann Barniske als Wissenschaftlicher Assistent für Systematische Theologie durch Rektorin Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff in ihr neues Amt an der



Augustana-Hochschule eingeführt. Nachdem beide schon seit Beginn des Sommersemesters ihren Dienst an der Augustana versehen, sind sie damit nun auch offiziell ganz in ihrem neuen Arbeitsfeld angekommen. Beim anschließenden festlichen Mittagessen in der Mensa gab es wie immer Gelegenheit zu Grußworten, insbesondere durch die jeweiligen Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Christian Strecker und Prof. Dr. Markus Buntfuß, für Dankesworte der Inaugurierten und Raum für



erste Gespräche, die über die Themen der Lehrveranstaltungen hinausführten.

---

# Festliche Wiedereröffnung der Bar am 23.4.2014

Nach einer rekordverdächtigen Umbauzeit von nur 2 Monaten war es soweit: Die Augustana-Bar bzw. das „Kommunikationszentrum Waldhaus“ konnte feierlich mit der ersten Bar des Sommersemesters wieder



eröffnet werden!

Mit einem Glas Sekt in der einen Hand und leckerem Fingerfood in der anderen betraten die zu diesem fast historischen Ereignis zahlreich erschienen Gäste und Studierenden zum ersten Mal den frisch renovierten



und runderneuertem Raum der Bar. Durch den neu gestalteten Eingang fiel der Blick gleich auf die großzügig ausgelegte und endlich viel Platz für das Barteam bietende Theke, während zur Linken die vergrößerte Garderobe sichtbar wurde, dann der neue DJ-Bereich in der hinteren Ecke, das neue Mobiliar, solide, funktional und doch auch wieder an die alten Sitzgruppen mit Fässern erinnernd, die neue energiesparende LED-Beleuchtung, die neue Farbgebung und anderes mehr.

Nach diesen ersten Eindrücken erinnerte die Rektorin, Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff, in ihrer Begrüßungsansprache an die wechselvolle Geschichte der Bar und dankte dem

Barrenovierungsausschuss sowie den Handwerkern für ihre erfolgreiche Arbeit und dem Studentenwerk Erlangen für den großen finanziellen Zuschuss. Für das Studentenwerk hob anschließend sein stellvertretender Leiter Matthias Meyer die gute Zusammenarbeit mit der Augustana-Hochschule hervor, während Jörg Dittmer für den Barrenovierungsausschuss ein paar Überlegungen zur Konzeption der neuen Bar vorstellte und den anwesenden Handwerkern für ihre hervorragende Arbeit als Zeichen der Wertschätzung jeweils eine Flasche guten Frankenwein überreichte.



An diesen offiziellen Teil schloss sich noch ein kleines „Kultprogramm“ an. Nachdem Matthias Hopf mit



einer [Powerpoint-Präsentation](#) schon der „guten alten“ Bar und der Etappen ihrer Umgestaltung gedacht hatte, brachten mit [Hannes Schott und Stefan Gehrig](#) zwei einschlägig bekannte ehemalige Studierende mit ihren umgetexteten Songs die neue Bar und ihre Besucher/innen in eine



Stimmung, als wäre es noch die alte. Und als Gerald Nun schließlich für die gegenwärtigen Studierenden noch seine Gitarre hervorholte und mit ein paar Songs zum Mitsingen aufspielte, konnte man das Gefühl gewinnen, es sei alles wie

immer ... Zwar fehlt der schönen neuen Bar noch etwas die Patina – aber das dürfte wohl nur ein paar Wochen dauern ...

Ein paar Panoramabilder von Matthias Hopf über den Wandel von der alten zur neuen Bar gibt es [hier](#) PDF .

## Eröffnung des Sommersemesters 2014

Wie üblich hatten die Sprachkurse sich schon zu einer ersten Sitzung getroffen, bevor sich die Augustana-Gemeinde am Dienstag, dem 15.4., um 9.00 Uhr in der Kapelle zur Semestereröffnungsandacht versammelte, die diesmal von Dr. Verena Grüter gehalten wurde. Nach dem geistlichen Auftakt ging es dann hinüber in den Großen Hörsaal der Hochschule zur akademischen Semestereröffnungsfeier im Pechmann-Haus.



Umrahmt durch musikalische Einlagen von Studierenden der Hochschule begrüßte in einem ersten Teil der Veranstaltung Rektorin Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff zunächst die neuen Studierenden, unter denen sich auch wieder mehrere ausländische Kommilitonen/innen befanden. Sie eröffnete damit offiziell das neue Semester, das neben der Herausforderung durch Forschen, Lehren und Lernen erneut einige größere Aufgaben bereithält; dazu gehören vor allem der nun beginnende Erweiterungsbau für die Bibliothek, die

Neubesetzung des Studierendenpfarramtes und die Neubesetzung des Lehrstuhls AT (Nachfolge Prof. Dr. Helmut Utzschneider) sowie die Ausschreibung des Lehrstuhls für Interkulturelle Theologie (Nachfolge Prof. Dr. Dieter Becker).



Weil stud. theol. Kevin Gutgesell als Senior der Studierendenschaft nicht persönlich anwesend sein konnte, wurde anschließend seine (vorher aufgezeichnete) Rede per Beamer in den Großen Hörsaal übertragen – ein Novum in der Augustana-Geschichte.



Der in den Worten des Seniors zentrale Aufruf, neue Wege zum Frieden Gottes zu gehen, fand eine erste Aufnahme im nun folgenden zweiten Teil des Festaktes, in dem zunächst die Verwaltungsleiterin Elisabeth Helmreich das Wort ergriff. Sie erläuterte den Plan, an der Augustana-Hochschule das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“



bzw. das europäische Umweltmanagementsystem EMAS einzuführen. Zur Eröffnung und Erläuterung dieses Prozesses sprachen auch Bernd Brinkmann von der Arbeitsstelle „Klimacheck und Umweltmanagement“ der Landeskirche sowie stud. theol. Sarah Henke und Michael Thiedmann, die als studentische Vertreter die Verwaltungsleiterin bei Vorbereitung und Umsetzung des Projekts unterstützen; u.a. müssen Formulierungen für Schöpfungsleitlinien gefunden werden.



Während sich die neuen Studierenden ins „Goldene Buch“ der Hochschule einschrieben, klang die Semestereröffnungsfeier aus mit lebhaften Gesprächen im Foyer und bei köstlichen Häppchen und Getränken; manch einer bzw. eine probierte auch schon einmal am neuen Kaffeeautomaten seine bzw. ihre gerade als Geschenk erhaltene Augustana-Tasse ...



## Frühlingsgespräche am Ufer von zwei Kontinenten



Eine Weltstadt voller Tulpenblüten, bunter Wahlkampagne und rauschendem Verkehr empfing 23 Studierende aus Neuendettelsau und Budapest in der letzten Märzwoche am Ufer des Bosphorus. Die intensive Woche in Istanbul bot Gelegenheit zu zahlreichen interreligiösen und interkulturellen Gesprächen und bereicherte die Teilnehmenden mit Impulsen, die zum weiteren Nachdenken und Aufarbeiten einladen und helfen können für die Bereitschaft zum Dialog in unseren christlichen Gemeinden und Kirchen.

Die Gruppe hatte sich in einem mehrtägigen Seminar auf die Reise vorbereitet und kam bereits mit umfangreichen Vorkenntnissen in die türkische Metropole. Die Teilnehmenden besuchten wichtige Orte aus Geschichte und Gegenwart von Christentum und Islam konnten und unter dem Thema „Nation und Religion in der Türkei“ mit wichtigen Vertretern des politischen und religiösen Lebens sprechen.

Dazu gehörte Großmufti Dr. Rahmi Yaran, der als höchster rechtlicher Vertreter der türkischen Muslime über interreligiöse Treffen in der Stadt berichtete. Einen offenen und



freundschaftlichen Empfang erlebte die Gruppe auch beim Istanbuler Oberrabbiner Ishak Haleva und in einer katholischen Ortsgemeinde, die sich aufopferungsvoll in der Versorgung syrischer Flüchtlingen engagiert. In akademischer Hinsicht beeindruckte die Gruppe die Arbeit des Center for Islamic Studies (ISAM), das für die türkische Enzyklopädie des Islam modernste wissenschaftliche Arbeitsverfahren nutzt.



Gesprächspartner aus dem politischen Bereich waren Ibrahim Yildirim als Vertreter der Regierungspartei AKP sowie Repräsentanten der Bewegung von Fethullah Gülen. Einen Höhepunkt der Begegnung mit dem mystischen Islam bildete der Besuch einer Sufi-Gruppe unter Leitung von Dede Hassan.

Die Reise wurde organisiert im Zusammenwirken von Prof. Dr. Dieter Becker von der Augustana-Hochschule, Pfarrer Hans-Martin Gloël und Tezer Güç vom Zentrum für christlich-muslimische Begegnung *Brücke-Köprü* in Nürnberg und Prof. Dr. Jutta Hausmann von der Evang.-Luth. Theologischen Fakultät in Budapest.

---

## 21.02.2014: Es geht los! Beginn der Sanierung der "Augustana-Bar" ...



Zum letzten Mal feierten Studierende, Dozierende und Mitarbeitende den Semesterschluss in der Bar, wie sie viele Generationen "Augustanis" kennen. Am Freitag, 21. Februar, hieß es: Alles muss raus! Seitdem sind nun die Handwerker am Arbeiten, um dem Gasträum der "Bar" ein neues Gesicht zu geben. Pünktlich zu Semesterbeginn am 23. April wird die Bar ihre Pforten wieder öffnen. Alle sind auf das neue Outfit der "Bar" gespannt!

---

## 25.02 2014: ... und auch hier geht 's los! Beginn der Arbeiten für

## den Bibliotheksanbau ...



Nach langem Planen und Diskutieren über die beste Lösung ist es nun so weit:

Der Anbau der Bibliothek der Augustana-Hochschule kann ins Werk gesetzt werden!

Der Neubau, der sich in dreifacher Staffelung im Nordwesten an die Muschelform des Lesesaals anschließen und vor dem jetzigen Eingang ins Haupthaus liegen wird, bringt der Hochschule noch einmal deutlich verbesserte Möglichkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und bietet Raum für 30.000 weitere Bände und zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten.

Der alte Eingang ins Hauptgebäude wird zur ehemaligen

Anlieferungszone für die Küche verlegt und ebenfalls neu gestaltet werden. In einer späteren Phase werden auch noch Raumoptimierungen im Bereich der alten Bibliothek stattfinden.

Seitens der Hochschule wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller Gruppen und insbesondere der Studierenden gebildet, um evtl. unvermeidliche Einschränkungen durch den Baubetrieb so zu gestalten, dass der normale Studienbetrieb nicht gestört wird.

